

Auch weiterhin am stärksten im Ausland aktiv sind die mittelständischen Industrieunternehmen. Zudem wächst das Auslandsengagement immer noch tendenziell mit zunehmender Unternehmensgröße. An diesen beiden Dauer-Trends hat also auch der aktuelle Rückgang nichts geändert.

**Industrieunternehmen und große Mittelständler weiter am stärksten im Ausland engagiert**

**Lieferengpass-Problem weitgehend bewältigt**

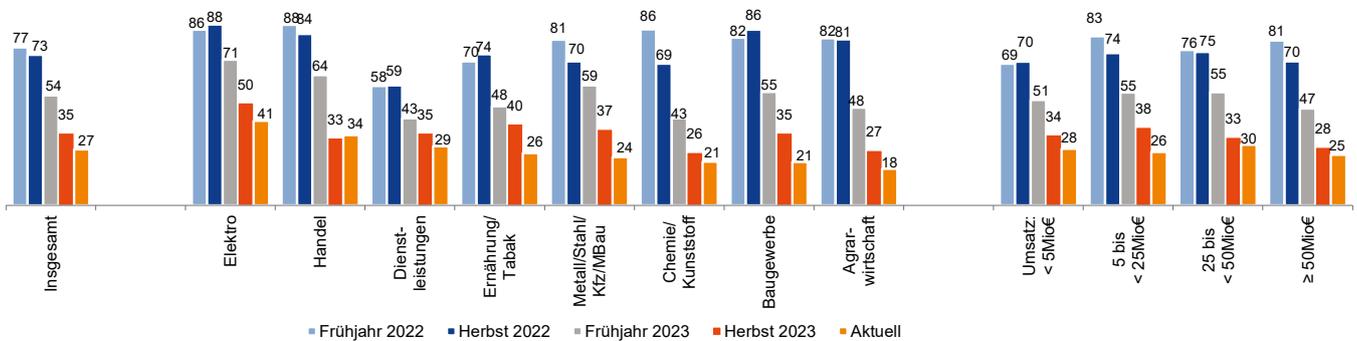
Die bis vor zwei Jahren noch beträchtlichen Auswirkungen von Lieferengpässen auf die Unternehmen und die deutsche Wirtschaft insgesamt haben sich mittlerweile deutlich entspannt. Während sich im Frühjahr 2022 noch mehr als drei Viertel der befragten Mittelständler davon betroffen sahen, nahm dieser Anteil danach immer weiter ab. Aktuell sind es nur noch gut ein Viertel, für die Lieferengpässe noch ein Problem darstellen. Damit sind mögliche Lieferengpässe auch allenfalls zu einem sehr geringen Anteil für den Rückgang des Auslandsengagements der Mittelständler in diesem Frühjahr verantwortlich zu machen.

**Lieferkettenprobleme mittlerweile deutlich entspannt**

Ganz vom Tisch ist das Lieferengpass-Problem aber dennoch nicht. So sehen sich immer noch über vier von zehn Mittelständlern in der Elektroindustrie aktuell von Lieferengpässen betroffen und im Handel treten Lieferengpässe immer noch bei mehr als einem Drittel der befragten Unternehmen auf. Hier hat die Problematik im Vergleich zu unserer Herbstumfrage sogar leicht zugenommen. In allen anderen Branchen sowie in allen hier betrachteten Unternehmensgrößenklassen haben mögliche Lieferengpässe dagegen an Bedeutung verloren.

**Weiterhin überdurchschnittlich betroffen sind Elektroindustrie und Handel**

**LIEFERENGPÄSSE ABGESEHEN VON ELEKTROINDUSTRIE UND HANDEL NUR NOCH VON RECHT GERINGER BEDEUTUNG IN % DER BEFRAGTEN**



Quelle: VR Mittelstandsumfrage

**Zielregionen: Westeuropa attraktiver, China weniger**

Durch die Lieferketten-Krise und den Krieg in der Ukraine hat sich nicht nur die Einstellung vieler mittelständischer Unternehmen zu ihrem Auslandsengagement verändert, also letztendlich zu ihrer Entscheidung, ob sie überhaupt außerhalb ihres Heimatmarktes aktiv werden wollen. Aber auch die Frage nach den Zielregionen, die für die Unternehmen von strategischer Bedeutung für ihre Zukunft sind, mussten sich viele Mittelständler neu stellen.

**Deutliche Veränderung bei der Frage nach den strategischen Zielregionen seit Frühjahr 2021**

Das auffälligste Ergebnis dabei ist, dass räumliche Nähe wieder eine wesentlich größere Rolle spielt als vor drei Jahren, als wir diese Frage das letzte Mal gestellt hatten. So sahen über 60% der befragten Westeuropa wieder als strategische Zielregion. Im Frühjahr 2021 waren es nur gut 52%. Der sichere Hafen der Europäischen Union dürfte

**Westeuropa hat wieder an Attraktivität gewonnen**